

Wir werden daher von der grünen Fraktion aus das Budget ablehnen.

*Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlusentwurfes	77 Stimmen
Dagegen	8 Stimmen

*An den Ständerat – Au Conseil des Etats*

**Motion I der Finanzkommission  
Voranschlag der Eidgenossenschaft 1991. Ausgaben**

**Motion I de la Commission des finances  
Budget de la Confédération pour 1991. Dépenses**

*Wortlaut der Motion vom 21. November 1989*

Der Bundesrat wird eingeladen, dem Parlament für das Jahr 1991 einen Voranschlag zu unterbreiten, bei dem die Ausgaben nicht stärker wachsen als das Bruttoinlandprodukt.

*Texte de la motion du 21 novembre 1989*

Le Conseil fédéral est chargé, pour l'année 1991, de présenter au Parlement un budget dont les dépenses ne croissent pas plus fortement que le produit intérieur brut.

**Motion II der Finanzkommission  
Voranschläge der Eidgenossenschaft. Ausgaben**

**Motion II de la Commission des finances  
Budgets de la Confédération. Dépenses**

*Wortlaut der Motion vom 21. November 1989*

Der Bundesrat wird eingeladen, dem Parlament jeweils einen Voranschlag zu unterbreiten, dessen Ausgaben im Vierjahresdurchschnitt nicht stärker wachsen als das Bruttoinlandprodukt.

*Texte de la motion du 21 novembre 1989*

Le Conseil fédéral est chargé de présenter chaque année, au Parlement, un budget dont les dépenses, calculées sur une moyenne quadriennale, ne croissent pas plus fortement que le produit intérieur brut.

Bundesrat **Stich:** Ich weiss nicht, ob es einen Sinn hat, heute noch zu den Motionen zu sprechen. An sich muss der Bundesrat ja später Stellung dazu nehmen. Aber vor allem die Motion II könnten wir ganz sicher nicht als Motion entgegennehmen. Die Motion I würde ich selber auch nicht als Motion entgegennehmen, weil sie natürlich letztlich alle Entscheidungen in bezug auf die Konjunkturpolitik vorausnimmt. Ich würde Ihnen empfehlen, die Motionen als Postulate zu überweisen.

*Abstimmung – Vote*

*Motion I*

Für Ueberweisung als Motion	45 Stimmen
Für Ueberweisung als Postulat	28 Stimmen

*Motion II*

Für Ueberweisung als Motion	46 Stimmen
Für Ueberweisung als Postulat	34 Stimmen

Ad 88.052

**Voranschlag 1989. Nachtrag II  
Budget 1989. Supplément II**

*Fortsetzung – Suite*

Siehe Seite 1893 hiervor – Voir page 1893 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 7. Dezember 1989  
Décision du Conseil des Etats du 7 décembre 1989

*Differenzen – Divergences*

*Antrag der Kommission*

337 Paul-Scherrer-Institut

342.10 Unterricht und Forschung

Streichen

*Antrag Fischer-Seengen*

342.10 Unterricht und Forschung

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

*Proposition de la commission*

337 Institut Paul-Scherrer

342.10 Enseignement et recherche

Biffer

*Proposition Fischer-Seengen*

342.10 Enseignement et recherche

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

**Fehr, Berichterstatter:** Wir hatten Ihnen im Zusammenhang mit dem Nachtrag II einen einzigen Antrag gestellt. Er betraf das PSI, und wir empfahlen Ihnen, dem Nachtragskredit von 3 Millionen nicht zu entsprechen. Dies aus der Ueberlegung heraus, dass es nicht angeht, dass der Bundesrat auf Positionen, mit deren Kürzung er sich einverstanden erklärt oder deren Kürzung er sogar vorgeschlagen hat, entgegen seinen eigenen Weisungen Nachtragskredite unterbreitet. Dies war ein Antrag, den die Kommission mit deutlichem Mehr gefasst hat. Im Plenum ist diesem Antrag nicht widersprochen worden. Sie haben ohne Opposition so beschlossen.

Die ständerätliche Kommission hat nochmals Herrn Bundesrat Cotti angehört und dann mit 8 zu 3 Stimmen beschlossen, ihrem Rat die Bewilligung des Nachkredits zu empfehlen. Der Ständerat hat seinerseits ohne Diskussion so beschlossen.

Unsere Kommission hat sich gestern erneut mit der Angelegenheit befasst. Wir sind zum Schluss gekommen, dass die Ueberlegungen, die uns dazu geführt haben, Ihnen die Nichtbewilligung des Nachtrags zu empfehlen, immer noch gültig sind; dass wir es uns eigentlich nicht gefallen lassen sollten, dass man versucht, im Bereich von Kürzungen, die man durch Nachträge wieder kompensiert, mit uns zu spielen. Kurz: Die Kommission hat mit deutlichem Mehr – nämlich mit 11 zu 3 Stimmen – beschlossen, Ihnen Festhalten zu empfehlen. Ich bitte Sie, so zu beschliessen.

**M. Frey Claude, rapporteur:** L'an passé, dans le cadre de l'exercice de compression des dépenses que nous avons déjà effectué, nous avons biffé un certain nombre de dépenses pour un montant de 277 millions de francs, qui comprenait les 3 millions de francs en question au chapitre de l'Institut Paul-Scherrer, pour l'enseignement et la recherche. Nous avons rappelé, lors du débat précédent, qu'il y allait de la crédibilité du Parlement: dès le moment où nous biffions une dépense, il ne fallait pas qu'elle réapparaisse dans les crédits budgétaires supplémentaires annuels demandés. Nous constatons que le Conseil des Etats a cependant approuvé ces 3 millions de francs.

L'Institut Paul-Scherrer, quant à lui, dit que, sans cette somme, il ne pourra pas faire face à ses dépenses pour cette année et

qu'il y aura de toute façon un dépassement. Nous aimerions bien, lorsque quelque chose a été biffé, que l'on ne continue pas à le dépenser sous prétexte que c'est de la recherche. Par conséquent, le Conseil doit décider si nous voulons maintenir notre position. Votre commission vous propose, par 11 voix contre 3, de maintenir notre décision parce que nous souhaitons simplement que les signaux que nous donnons lors de la discussion du budget soient suivis d'effets.

**Fischer-Seengen:** Ich bitte Sie meinerseits, dem Ständerat zuzustimmen und diese Differenz zu beseitigen. Ich muss noch kurz sagen, worum es überhaupt geht:

Was ist dieses RCA-Labor, von dem die Rede ist? Es handelt sich um ein Hochtechnologielabor mit etwa 50 Mitarbeitern, das einer amerikanischen Firma gehörte, aber aus unternehmenspolitischen Gründen hätte aufgegeben werden sollen. Im Zusammenhang mit der Restrukturierung des PSI empfahl Unternehmensberater Hayek die Uebernahme des Labors durch den Bund, weil dieses im Einklang mit den Zielsetzungen des PSI steht und die Tätigkeit des Forschungsbereiches Festkörperforschung und Materialwissenschaften optimal ergänzt.

Der Bundesrat beschloss denn auch am 2. November 1988, das RCA-High-Tech-Labor in den Schulratsbereich zu übernehmen. Von der Sache her ist dieses Vorgehen nicht bestritten, sondern allgemein als sinnvoll anerkannt, speziell deshalb, weil damit der Schweiz ein Mitarbeiterstab mit einem bedeutenden Know-how im Hochtechnologiebereich erhalten werden konnte. Die Kosten dieses Labors betragen jährlich etwa 6,5 Millionen Franken. Davon wird gut die Hälfte durch Einnahmen aus Forschungsverträgen mit Dritten und schulratsinternen Mitteln aufgebracht. Für die restlichen 3 Millionen Franken wurden entsprechende Beträge im Budget 1990 und im Finanzplan 1991 bis 1993 eingestellt. Dieses Vorgehen blieb unbestritten.

Weil der Beschluss des Bundesrates erst am 2. November 1988 erfolgte, war ein Kreditbegehren für 1989 im ordentlichen Budget 1989 nicht mehr möglich und musste auf dem Weg über den Nachtrag zum Voranschlag eingebracht werden. Wenn nun behauptet wird, mit diesem Nachtrag werde eine Kürzung der Rubrik «Unterricht und Forschung» im Budget 1979 unterlaufen, so ist das ein Missverständnis: An gefassten Budgetentscheiden der eidgenössischen Räte soll nicht gerüttelt werden. Vielmehr stand der Beitrag an das RCA-Labor bei der Budgetberatung noch gar nicht zur Diskussion. Es handelt sich um eine neue, sinnvolle und nötige Aufgabe, deren Finanzierung für 1989 nur über den Nachtragskredit möglich war.

Die Ablehnung dieses Nachtragskredites hätte zur Folge, dass der Schulratsbereich diesen bereits ausgegebenen Betrag über Jahre abstottern müsste. Ein solches Vorgehen wäre nicht im Sinn eines vorausschauenden, innovativen Handelns, welches der Schulratsbereich, das EDI und der Bundesrat mit der Uebernahme des RCA-Labors gezeigt haben. Ich bitte Sie deshalb um Zustimmung zum Ständerat und um Beseitigung dieser Differenz.

**M. Salvioni:** J'interviens en qualité de président de la section qui s'est occupée de ce problème. En définitive, il s'agit de savoir si nous voulons effectuer un exercice purement théorique de réduction du budget ou si nous suivons les décisions que nous prenons.

Je dois corriger l'exposé présenté par M. Fischer-Seengen. Comme ce crédit a été accepté par le Conseil fédéral le 2 novembre dernier et que la commission a siégé les 10 et 11 novembre, il aurait eu le temps de le lui soumettre. Or, nous n'avons rien reçu à part la décision du Conseil fédéral datée du 2 novembre et qui prévoit une déduction de 5 millions aux dépens des Ecoles polytechniques fédérales. Cette diminution a donc été décidée par l'exécutif. Souvenez-vous que la Commission des finances avait renvoyé le budget au Conseil fédéral en lui demandant de procéder à des déductions pour parvenir à un meilleur équilibre budgétaire. Comme la décision a été prise le même jour, nous ne savons pas si le crédit a été décidé avant les réductions budgétaires ou l'inverse. Mais

pour nous, au moment où le crédit a été accepté, il était inclus dans les déductions budgétaires.

Le 13 février 1989, le Conseil fédéral a établi une liste des crédits budgétés qui avaient été réduits et pour lesquels aucune demande n'aurait pu être prise en considération. Cela afin d'éviter ce qui précisément est arrivé, c'est-à-dire de présenter une nouvelle requête sous une autre forme. La commission s'est justement doutée de l'utilisation astucieuse d'une telle pratique, notamment par l'Institut Paul-Scherrer et par l'Ecole polytechnique fédérale qui disaient: «oui, vous voulez réduire, mais comme nous avons un problème particulier, nous reprenons pour une autre utilisation les crédits que vous avez soustraits.» Avec un tel jeu, on ne parviendra jamais à appliquer des diminutions car il y aura toujours la possibilité d'inventer de nouveaux problèmes justifiant des crédits annexes. C'est la raison pour laquelle la commission a signalé à ces établissements de la Confédération qu'on ne pouvait pas entrer dans un tel jeu. Si l'on procède à des réductions, c'est bien parce qu'on les veut. Il faut éviter qu'elles ne soient annulées par des jeux de passe-passe comme dans ce cas. Ce sont les raisons pour lesquelles, en tant que président de la section compétente, je vous demande d'en rester à la décision que nous avons adoptée.

**Frau Uchtenhagen:** Ich habe oft gegen die PSI-Politik Opposition gemacht, weil mir vieles nicht gefallen hat. In diesem Fall geht es aber wirklich nicht darum, sondern es geht um die Weisung, dass dort, wo man Kürzungen beschlossen hat, keine Nachtragskredite bewilligt werden. Man weiss, dass man, wenn es sich um solche grossen Beträge handelt wie beim ETH-Bereich, ohne weiteres mit Verschiebungen immer wieder einen neuen Posten finden kann, den man verschieben kann.

Es geht wirklich um die Glaubwürdigkeit. Ich bin mit vielen Kürzungen nicht einverstanden. Ich finde sie falsch, und ich finde sie keine echten Sparübungen. Aber soviel Disziplin sollte vorhanden sein, dass man sich, wenn etwas von der Mehrheit beschlossen ist, daran hält und nicht gestattet, dass dies mit Nachtragskrediten wieder ungültig gemacht wird. Sonst wird das Parlament unglaubwürdig.

Ich bitte Sie, der Kommission zu folgen und diesen Betrag an das PSI nicht nachträglich zu geben. Es geht vielleicht um ein paar Wochen. Das kann genausogut im normalen Budget bewältigt werden und nicht jetzt im Dezember im Nachtragskredit.

#### Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Kommission	69 Stimmen
Für den Antrag Fischer-Seengen	5 Stimmen

#### An den Ständerat – Au Conseil des Etats

Schluss der Sitzung um 14.05 Uhr  
La séance est levée à 14 h 05

## **Voranschlag 1989. Nachtrag II**

### **Budget 1989. Supplément II**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1989
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	10
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	Ad 88.052
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	12.12.1989 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2097-2098
Page	
Pagina	
Ref. No	20 018 063

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.  
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.  
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.